

demnach die obgedachte Canne, oder das vffrecht stehende Rhor / vnd thue
 auf seinen vndersten Boden $\frac{1}{4}$. Lott gut ganz Pürschpulffer hinein schütten/
 jehunder das Liechtlin Kugel in zerstoffenem Pulffer wol vmbgewalzet
 vnd geriben/alsdann solches hinein rollen lassen/darauf mit einem Stösse-
 lin (. wie ein Ragetten Sekrigel / aber ohne Loch / welcher gern vnd nit ge-
 trang in das Rhor hinein gehen solle.) nach/ vnd nach / durch Hülff eines
 Schaufelins / drey zwerge Finger hoch/ des erst gemachten weiß truckenen
 Zeugs gesetzt/ das ist der erste tempo, abermahlen $\frac{1}{4}$. Lott ganz Pulffer hin-
 ein gethon / das Kugel in obgehörter massen darauf rollen lassen / alsdann
 widerumben drey zwerge Finger hoch dises weissen truckenen Zeugs darauf
 gesetzt oder satt geschlagen/in aller gestalt/ als ob man die Ragetten einfüllen
 wolte/so ist der ander tempo auch gemacht/Eben also thut man sich mit dem
 dritten / vnd vierdten tempo, gleicher weiß verhalten. Wie aber alle .4.
 tempi, oder die vier Kugel in / im Rhor drinnen eingeladen seynd worden /
 das gibt berürter Durchschnitt der Canna .K. gar aigentlich zu erkennen /
 zum gebrauch/ so wird dises Rhor mit seiner vndern Hölin .a. an ein Zapf-
 sen gesteckt/ oben bey .c. aber Feuer gegeben / so thut es ein gute weil mit schön-
 nem klarem Feuer arbeiten / so bald es aber den obersten tempo erraicht / so
 würffts das Kugel in brennend / gleichsam wie ein klaren Sternen in die
 Luft/vnd also fortan/bis daß alle .4. tempi obgehörter massen/ sich enden.
 Eben diese auffrechtstehende Rhor/seynd zu Schloß Feuerwerk/Adler/Dra-
 chen/Nauen, vnd dergleichen Freudenfest gar angeneh vnd holdselig zu ge-
 brauchen / massen dann seiner Zeit mit mehrern wird zu vernemmen seyn.
 Ferner so thut man noch ein andere Manier / vnd nemblich die ligende Can-
 ne zubereiten/ Man nemme demnach eben auch das vilbesagte auffrechtsteh-
 ende Rhor / vnd fülle dasselbige mit einem andern Satz / so das Bachfeuer
 genannt/ wie volgt:

- .24. Lott gestossen Garthaunen Pulffer
- 6. Lott Kolen
- 2. Lott Schwefel

} wol vnder einander gemengt/ als
 dan .2. Lott gar zart gereden Seg-
 mehl mit den flachen Händen darunder geriben/so ist der Satz fertig.

Dise ligende Rhor nun einzufülle/so wird $\frac{1}{8}$. Lott schwer gut ganz Pürsch-
 pulffer auf den Boden des Rhors hinunder geschüttet / darauf .4. oder .5.
 nur einer Welschen Erbiß grosse/ zuvor aber mit gestossenem Pulffer wol be-
 ribene Liechtlin Kugel in / (. eben von dem jenigen Satz / wie hieoben bey der
 auffrechtstehenden Canna ist gedacht worden.) hinein geworffen / alsdann
 drey zwerge Finger hoch dises letstern Bach Feursatz wol gesetzt/widerumben
 $\frac{1}{8}$. Lott schwer ganz Pürschpulffer geladen/Abermahlen .4. oder .5. Liechts-
 lin hinein geworffen / also fortan / bis daß dises ligende Rhor auch mit .4.
 tempi gar erfüllt ist worden. Zum gebrauch so werden dise an solche Ort
 gestellt/ daß sie nit grad aufrecht stehn / sonder vil mehr auff ihrer Seiten lie-
 gen/oder doch wenig mit dero Mundung erhaben werden/ die geben im brin-

Ligende Rhor.